

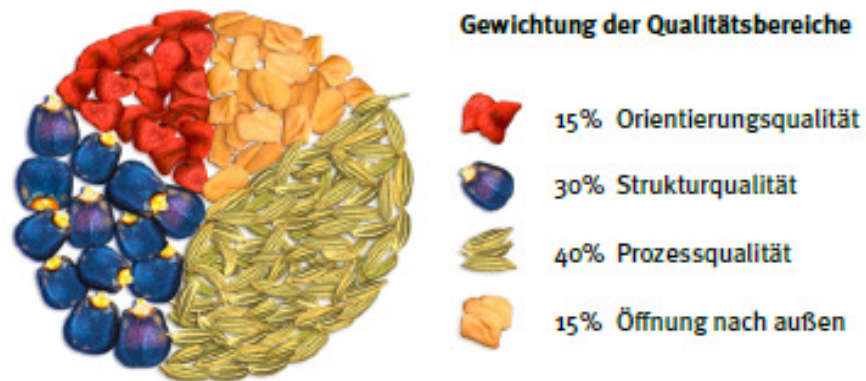
Qualitätskriterien – Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“

„Die Bewertungskriterien beschreiben, wie ein ‚Haus der kleinen Forscher‘ von innen aussieht. Alle Einrichtungen in Deutschland haben die Möglichkeit, sich jederzeit über diese Kriterien zu informieren. Dies ist ein wichtiger Schritt, um langfristig die Qualität der Umsetzung naturwissenschaftlicher, mathematischer oder technischer Bildungsinhalte in den Kitas zu sichern.“

Prof. Dr. Wolfgang Tietze, Professor für Kleinkindpädagogik an der Freien Universität Berlin und Geschäftsführer der PädQUIS gGmbH

Die Qualitätskriterien

Die Qualitätskriterien unterteilen sich in vier unterschiedlich gewichtete Bereiche:



Wichtig: Eine Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ bedeutet, dass Sie sich gemeinsam mit den Kindern auf den Weg gemacht haben, die Welt um uns herum zu erforschen. Dieses Engagement möchte die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ honorieren, daher ist es für die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ nicht notwendig, dass Sie die Kriterien zu 100% erfüllen.

GEFÖRDERT VOM

Das Fundament = Orientierungsqualität

Die Orientierungsqualität beschreibt das „Fundament“ Ihres „Hauses der kleinen Forscher“. In diesen Bereich fällt die pädagogische Orientierung der Fach- und Lehrkräfte Ihrer Einrichtung. Das Selbstverständnis der Pädagoginnen und Pädagogen spiegelt sich in den damit verbundenen pädagogischen Zielen der Einrichtung wider. Anhand dieser Ziele und der Werteorientierung können z.B. Eltern die Wahl für eine Einrichtung treffen. In diesem Qualitätsbereich wird ebenfalls in den Blick genommen, inwiefern naturwissenschaftliche, mathematische oder technische Bildungsinhalte in der Einrichtung verankert sind. Im Folgenden wird der Qualitätsbereich mit seinen jeweiligen Merkmalen und Kriterien dargestellt:

| 1.1 Konzeptionelle Orientierung | 1.2 Qualifizierung pädagogischer Fach- und Lehrkräfte |
|--|--|
| <p>1.1.1 Konzeption/ Schulprogramm der Einrichtung</p> <p>Die Einrichtung sollte über eine Konzeption/ ein Schulprogramm verfügen, in der/ in dem die pädagogischen Ziele und Handlungsweisen festgehalten sind.</p> <p>Mit einer Konzeption/ einem Schulprogramm bekennt und verpflichtet sich die Einrichtung zu ihren Zielen. Mit der Beschreibung und Verankerung innerhalb der Konzeption/ dem Schulprogramm werden langfristige pädagogische Ziele hervorgehoben. Anhand der Konzeption/ dem Schulprogramm können die eigenen Ziele ein Maßstab bei der Reflexion des pädagogischen Handelns in der Einrichtung sein.</p> | <p>1.2.1 Spezielle Ausbildung der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik</p> <p>Speziell ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen können durch ihre Qualifizierung einen Schwerpunkt auf den Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik setzen.</p> <p>Die Stärkung der eigenen Fachkompetenz fließt in das pädagogische Leitbild der Einrichtung ein und trägt dazu bei, den Bildungsprozess im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik oder Technik zu begleiten und zu unterstützen.</p> |
| <p>1.1.2 Pädagogisch-didaktisches Konzept Stiftung „Haus der kleinen Forscher“</p> <p>Das pädagogisch-didaktische Konzept der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ fließt in die konzeptionelle Orientierung der Einrichtung mit ein.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit dem pädagogisch-didaktischem Konzept der Stiftung weist darauf hin, dass die Einrichtung die Ziele und Inhalte kennt und sich als „Haus der kleinen Forscher“ dazu bekennt.</p> | <p>1.2.2 Fort- und Weiterbildung</p> <p>In der Einrichtung bilden sich Pädagoginnen und Pädagogen jährlich im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik fort.</p> <p>Fort- und Weiterbildungen sind ein Ausdruck des lebenslangen Lernens und tragen zur Professionalisierung der Pädagoginnen und Pädagogen bei. Die Fachkompetenz der Pädagoginnen und Pädagogen wird gestärkt und es eröffnet sich die Chance, sich mit neuen Ideen oder Strömungen auseinanderzusetzen – im Sinne von „am Puls der Zeit“ sein und innovative Ideen entwickeln. Diese Aspekte können das Entwicklungspotential einer Einrichtung in Bezug auf die Umsetzung von naturwissenschaftlichen, mathematischen oder technischen Bildungsinhalten stärken.</p> <p>1.2.3 Nutzung von Fachmedien</p> <p>Fachmedien zu Naturwissenschaften, Mathematik oder Technik werden bei Bedarf in die pädagogische Bildungsarbeit einbezogen.</p> <p>Eine breite und vielfältige Auswahl an Fachmedien wie zum Beispiel Fachbücher oder Fachzeitschriften ermöglicht es, als Lernbegleitung Impulse für die Kinder im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik zu setzen.</p> <p>1.2.4 Wissenstransfer</p> <p>Die Inhalte aus Fort- und Weiterbildungen werden nach Möglichkeit innerhalb der Einrichtung weitergegeben.</p> <p>Die Weitergabe von Fort- und Weiterbildungsinhalten ermöglicht, dass Bildungsaktivitäten im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik von einem erweiterten Personenkreis getragen werden. Die Teamkompetenz wird durch ein Wissensmanagement gestärkt.</p> |

Die Grundmauer = Strukturqualität

Der Qualitätsbereich „Strukturqualität“ nimmt die Strukturen und Rahmenbedingungen der Einrichtung in den Blick. Räume, Materialien oder die Strukturen z.B. zur Abstimmung von naturwissenschaftlichen, mathematischen oder technischen Aktivitäten tragen als „Grundmauer“ Ihr Haus, da pädagogisches Handeln innerhalb dieser strukturellen Rahmenbedingungen stattfindet. Räumliche Gegebenheiten oder der finanzielle Spielraum einer Einrichtung spielen eine untergeordnete Rolle, da der Fokus auf den Umgang mit den jeweiligen Ressourcen liegt. Im Folgenden wird der Qualitätsbereich mit seinen jeweiligen Merkmalen und Kriterien dargestellt:

| 2.1 | Räume | 2.2 | Materialien und Instrumente | 2.3 | Abstimmung im Team |
|-------|---|-------|---|-------|---|
| 2.1.1 | Innenbereich | 2.2.1 | Verfügbarkeit von Alltagsmaterialien | 2.3.1 | Abstimmung der naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Aktivitäten |
| | <p>Der Innenbereich regt die Kinder zum Forschen an. Ein Wasserzugang ist nach Möglichkeit vorhanden, so dass Kinder sich mit dem Element „Wasser“ auseinandersetzen können.</p> <p>Räume sollten den Interessen und Bedürfnissen der Kinder entsprechen und sie im Sinne von gelingenden Bildungsprozessen ermutigen, naturwissenschaftlichen, mathematischen oder technischen Fragestellungen nachzugehen. Für die naturwissenschaftliche, mathematische und technische Bildung sollte der Zugang zum Element „Wasser“ ermöglicht werden. Wasser genießt eine hohe Beliebtheit bei Kindern und greift ihre alltägliche Lebenswelt auf: Kinder putzen ihre Zähne, laufen durch den Regen, schwimmen etc. Es ist Teil des Fortbildungsprogramms der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“.</p> | | <p>Alltagsmaterialien werden zum Forschen in der Einrichtung verwendet.</p> <p>In Bezug auf Alltagsmaterialien sind folgende Aspekte relevant: Die Materialien gehören zum Alltag der Kinder, dies impliziert, dass Kinder Alltagsmaterialien selber einbringen können, sie zu Fragen aus ihrer Lebenswelt inspiriert werden und selbstbestimmtes Lernen ermöglicht wird. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unterstützt das Forschen mit Alltagsmaterialien.</p> | | <p>Naturwissenschaftliche, mathematische oder technische Aktivitäten sollten nach Möglichkeit innerhalb der Einrichtung abgestimmt werden.</p> <p>Eine Abstimmung innerhalb der Einrichtung verdeutlicht, inwieweit naturwissenschaftliche, mathematische oder technische Bildungsinhalte verankert sind und ermöglicht es, Schnittstellen zu anderen Bildungsbereichen zu öffnen.</p> |
| 2.1.2 | Außenbereich | 2.2.1 | Verfügbarkeit spezifischer naturwissenschaftlicher, mathematischer und technischer Materialien, Geräte und Instrumente | 2.3.2 | Reflexion der naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Aktivitäten |
| | <p>Der Außenbereich regt die Kinder zum Forschen an und ermöglicht eine Auseinandersetzung mit dem Element „Wasser“.</p> <p>s. 2.1.1.</p> | | <p>Naturwissenschaftliche, mathematische und technische Geräte stehen den Kindern nach Möglichkeit zum Forschen zur Verfügung.</p> <p>Die Verfügbarkeit von naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Materialien, Geräten und Instrumenten unterstreicht die pädagogische Richtung dieses Bildungsbereichs. Von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ werden diese drei Bildungsbereiche durch pädagogische Materialien wie Themenbroschüren oder Inhalte in Fortbildungen abgedeckt.</p> | | <p>Die Aktivitäten im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik oder Technik sollten reflektiert werden.</p> <p>Die Reflexion richtet ihren Blick auf die erfolgten Entwicklungs- und Lernprozesse, die in Dokumentationen festgehalten wurden, vergegenwärtigt die Bildungsprozesse der Kinder und nimmt die eigene Rolle als Lernbegleitung in den Blick. Durch die Reflexion können zudem die eigenen Ressourcen und Stärken vergegenwärtigt sowie Entwicklungsschritte für kommende naturwissenschaftliche, mathematische und technische Aktivitäten abgeleitet werden.</p> |

| 2.1 Räume | 2.2 Materialien und Instrumente |
|--|---|
| <p data-bbox="62 400 405 419">2.1.3 Präsentationsfläche/-räume</p> <p data-bbox="154 480 734 528">Die Kinder können nach Möglichkeit Forschungsergebnisse auf dafür vorgesehenen Flächen oder -räumen präsentieren.</p> <p data-bbox="154 552 674 671">Präsentationsflächen und -räume erleichtern die Weiterbeschäftigung mit einem naturwissenschaftlichen, mathematischen oder technischen Bildungsinhalt. Forschungsergebnisse werden durch die Präsentation wertgeschätzt. Sie sind zugleich ein Mittel der Dokumentation.</p> | <p data-bbox="754 400 1375 448">2.2.3 Verfügbarkeit von Computern, Büchern, Zeitschriften und Spielen</p> <p data-bbox="857 480 1424 528">Die Einrichtung verfügt über eine breite Auswahl an verschiedenen Materialangeboten wie Computer, Bücher, Zeitschriften oder Spiele.</p> <p data-bbox="857 552 1424 624">Eine breite Auswahl an verschiedenen Materialangeboten bietet die Chance, die individuellen Interessen und Neigungen der Kinder aufzugreifen.</p> |

Der Innenraum = Prozessqualität

Die Prozessqualität beschreibt das „Wie“, d.h. die Gestaltung von Handlungsabläufen im Alltag der Einrichtung. Für den Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik steht hier im Vordergrund, wie in Ihrer Einrichtung geforscht wird und wie die Interaktionsprozesse dabei gestaltet sind, d.h., wie begleiten Sie als Pädagoginnen und Pädagogen das Forschen der Mädchen und Jungen?

Im Folgenden wird der Qualitätsbereich mit seinen jeweiligen Merkmalen und Kriterien dargestellt:

| 3.1 Häufigkeit und Kontinuität von naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Aktivitäten | 3.2 Naturwissenschaftlicher, mathematischer und technischer Bildungsinhalt – Praxisbeispiel |
|--|---|
| <p>3.1.1 Häufigkeit und Dauer</p> <p>Die Kinder haben die Möglichkeit, sich regelmäßig mit naturwissenschaftlichen, mathematischen oder technischen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Die Bildungsinhalte werden durch die Pädagoginnen und Pädagogen im Laufe der Bildungsbiografie der Kinder erneut aufgegriffen.</p> <p>Die Häufigkeit sowie die Dauer verdeutlichen, welchen Stellenwert die naturwissenschaftlichen, mathematischen oder technischen Bildungsaktivitäten im Alltag der Einrichtung haben. So greifen z.B. langfristige Forschungsphasen die Aspekte Häufigkeit und Dauer auf und ermöglichen den Kindern, sich intensiv mit ihren Fragestellungen auseinanderzusetzen.</p> | <p>3.2.1 Rahmendaten zum Bildungsinhalt</p> <p>Unter Rahmendaten werden z.B. das Thema, die Anzahl der beteiligten Kinder, der Zeitraum usw. verstanden.</p> |
| <p>3.1.2 Wettbewerbe</p> <p>Die Einrichtung beteiligt sich an Wettbewerben mit naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Bildungsinhalten.</p> <p>Durch die Teilnahme an Wettbewerben kann die eigene Qualität in Bezug auf die Umsetzung naturwissenschaftlicher, mathematischer oder technischer Bildung im Vergleich mit Anderen überprüft werden. Eine Teilnahme an Wettbewerben zeigt, dass die Einrichtung ein überdurchschnittliches Engagement zeigt.</p> | <p>3.2.2 Forschendes Vorgehen nach Methode „Forschungskreis“</p> <p>Die Phasen der Methode „Forschungskreis“ werden innerhalb des forschenden Vorgehens aufgegriffen.</p> <p>Der Prozess des Forschens gliedert sich in verschiedene Phasen des Denkens und Handelns, die typischerweise in einem wiederkehrenden Zyklus auftreten. Zentrale Phasen des Forschungsprozesses werden durch die Methode „Forschungskreis“ aufgegriffen und ermöglichen den Kindern, ausgehend von ihren Fragen an die Natur, neue Lernerfahrungen. Die Pädagoginnen und Pädagogen können den Prozess des Erkenntnisgewinns der Kinder unterstützen.</p> <p>3.2.3 Transfer- und Anwendungsfragen</p> <p>Durch Transfer- und Anwendungsfragen kann der Erkenntnisgewinn der Kinder überprüft werden.</p> <p>Die pädagogische Fach- oder Lehrkraft hat durch Transfer- und Anwendungsfragen die Möglichkeit, den Erkenntnisgewinn in Bezug auf den Sachverhalt messbar zu machen.</p> |

Der Außenraum = Öffnung nach außen

In diesem Qualitätsbereich werden alle Aktivitäten mit Außenstehenden wie z.B. Bildungspartnern oder Kooperationspartnern sowie die Öffentlichkeitsarbeit und die Einbeziehung von externen Lernorten betrachtet. Die Einbindung sowohl von Kooperationspartnern als auch Bildungspartnern sollte unter einer gemeinsamen Zielsetzung im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik erfolgen.

Im Folgenden wird der Qualitätsbereich mit seinen jeweiligen Merkmalen und Kriterien dargestellt:

| 4.1 | Institutionelle Kooperationen | 4.2 | Bildungspartner | 4.3 | Öffentlichkeitsarbeit | 4.4 | Externe Lernorte |
|-------|--|-------|---|-------|--|-------|---|
| 4.1.1 | <p>Partner vor Ort</p> <p>Es besteht nach Möglichkeit eine Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik.</p> <p>Durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern orientiert sich die Einrichtung am Gemeinwesen (Sozialraum) und nutzt diese Ressourcen für die Umsetzung von naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Bildungsinhalten.</p> | 4.2.1 | <p>Allgemeine Angaben zu Bildungspartnern</p> <p>Um Bildungsprozesse im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik gemeinsam zu gestalten, arbeitet die Einrichtung nach Möglichkeit mit einem Bildungspartner zusammen.</p> <p>Durch Bildungspartner können die Kinder einen Zugang zur Berufswelt erhalten. Z.B., indem Eltern ihre berufliche Fachkompetenz bei Bildungsaktivitäten einbringen oder Besuche an den Arbeitsplatz ermöglichen. Die Mädchen und Jungen erweitern durch diese Kontakte ihre Erfahrungswelt und integrieren sich in die gesellschaftliche Umwelt.</p> | 4.3.1 | <p>Information und Austausch mit Öffentlichkeit</p> <p>Es findet nach Möglichkeit ein Austausch bzw. eine Information der Öffentlichkeit statt.</p> <p>Die Information und der Austausch mit der Öffentlichkeit trägt dazu bei, dass die pädagogische Arbeit über die Einrichtung hinaus transparent wird und eröffnet die Chance, Sponsoren, Partner usw. für die Umsetzung naturwissenschaftlicher, mathematischer oder technischer Bildungsinhalte zu gewinnen sowie die Bildungsaktivitäten für Interessierte sichtbar zu machen.</p> | 4.4.1 | <p>Lernorte</p> <p>Lernorte, die Lernmöglichkeiten zur Umsetzung naturwissenschaftlicher, mathematischer und technischer Bildungsinhalte bereit halten, werden bei Bedarf durch die Einrichtung besucht.</p> <p>Das Aufsuchen von Lernorten zeigt den Kindern welche Angebote es in ihrem Lebensumfeld gibt. Mit einer Öffnung nach außen rücken Kinder in die Öffentlichkeit und werden für diese sichtbar.</p> |
| 4.1.2 | <p>Bildungsinstitutionen</p> <p>Die Gestaltung der Übergänge zwischen Bildungsinstitutionen wird angestrebt.</p> <p>Die Übergangsgestaltung thematisch und pädagogisch zu begleiten, trägt zu anschlussfähigen Bildungsbiografien bei, dabei wird der Blick auf das Kind, seine Interessen, Kompetenzen und Bedürfnisse gelenkt.</p> | 4.2.2 | <p>Familien</p> <p>Die Familie (z.B. Eltern/Großeltern) wird als Bildungspartner in die Bildungsarbeit mit einbezogen.</p> <p>Familienangehörige, hier insbesondere die Eltern/Großeltern sind wichtige Erziehungspartner für die gelingenden Bildungsprozesse der Kinder, da sie deren Lebenssituation, ihre Interessen und Bedürfnisse kennen. Des Weiteren fördert die Zusammenarbeit mit Familien den Austausch und die Begegnung von Generationen.</p> | 4.3.2 | <p>Auszeichnungen, Zertifikate und Preise</p> <p>Das Engagement der Einrichtung im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik wurde bestenfalls durch einen besonderen Preis/ eine Auszeichnung oder ein Zertifikat hervorgehoben.</p> <p>Auszeichnungen, Zertifikate oder Preise im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik machen das Engagement der Einrichtungen nach außen sichtbar und sind eine Wertschätzung für die Handlungsträger - die Pädagoginnen und Pädagogen - dieser Bildungsprozesse.</p> | | |
| | | 4.2.3 | <p>Paten</p> <p>Die Einrichtung bindet Paten bei der Umsetzung naturwissenschaftlicher, mathematischer und technischer Aktivitäten ein.</p> | | | | |